

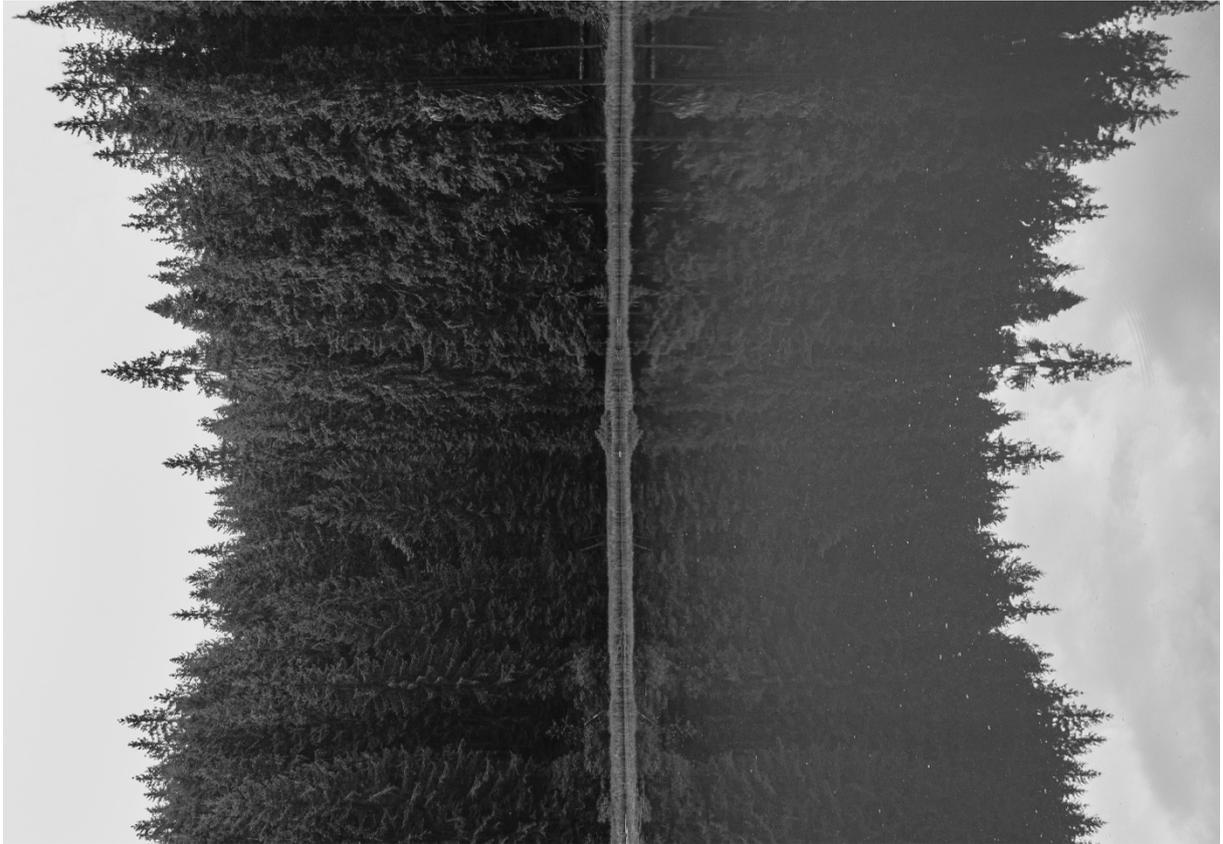
## **SÜDSEITE NACHTS**

Künstler\*innen im Exil

Musik, Performance, Tanz, Fotografie, Installation

**27. April 2023, 19:30 Uhr**

## **WANDERER ZWISCHEN WELTEN**



© Zophia Ewska

**Im Theaterhaus  
Südseite, MDJ/P1**

## INTRODUKTION

### Reflektionen über Aspekte von Migration(en)

Ausstellung im Foyer von P1

#### Bilder, Fotos, Objekte von

Iryna Fedorenko, Elena Trutnieva, **Varvara Sudnik\***, Olga Somka

**Iryna Fedorenko** ist eine der bekanntesten ukrainischen Künstlerinnen. In den zurückliegenden zwei Jahren wurden ihre Werke in mehr als 60 Ausstellungen in Museen und Galerien in Europa, den USA und China unter ihrem Künstlernamen **SEMIRA** gezeigt. Außerdem ist Iryna Fedorenko eine renommierte Kunstexpertin und -kritikerin, die sich aktiv für die Förderung der modernen Kunst in der Ukraine einsetzt. Sie gründete das ukrainische Kunstprojekt **#Names** sowie zwei internationale Kunstprojekte: die Ausstellung **DIFFERENT X** und das Festival für moderne Kunst **TRACE**.

Die ukrainische Künstlerin und Designerin **Elena Trutnieva** arbeitet in verschiedenen Genres mit den unterschiedlichen Materialien. In ihren Arbeiten auf Leinwand oder Stein bringt sie emotionale Erfahrungen von Migrant\*innen zum Ausdruck.

**Varvara Sudnik** ist eine queere Künstlerin aus Belarus. Mit ihrer künstlerischen Arbeit bezieht sie sich auf Dinge und Ereignisse des täglichen Lebens, außerhalb der Konventionen des Kunstbetriebs und seiner Institutionen. Denn Kunst ist für Varvara Sudnik politisch. In ihren Arbeiten verhandelt sie Themen wie Ausgrenzung, Sichtbarkeit von Minderheiten, Geschlechterfragen, Arbeit und Traumata.

Die ukrainische Künstlerin **Olga Somka** ist eine Vertreterin der sogenannten Fumage-Art\*. Sie begann 2019 mit der Fumage-Technik zu arbeiten, die mittlerweile für sie zu einer Art persönlicher Meditationsform geworden ist. Die Unvorhersehbarkeit des Kerzenfeuers hilft Olga Somka dabei, sich nicht selbst kontrollieren zu wollen und so tief in ihre inneren Stimmungen und Gefühle einzutauchen. Auf diese Art und Weise entsteht jedesmal ein unverwechselbares nicht zu kopierendes Unikat.

\*Anm. d. Red.: Fumage (franz. das Räuchern) ist eine von Wolfgang Paalen erfundene surrealistische Technik, bei der die Rußspur des Rauchs z. B. einer Kerze oder einer Öllampe auf Papier oder Leinwand festgehalten wird. Die erste Fumage mit dem Titel „Dictated by a Candle“ zeigte Paalen auf der Internationalen Surrealismus-Ausstellung in London 1936.

#### \* **Varvara Sudnik: Servisas** (Niklas Berlec: Animation)

Schwindel, verursacht durch das Karussell der Visaverfahren und die systematische und schrittweise Ausgrenzung. (V.S.)



© Varvara Sudnik

### **Anton Anishchanka: Stages (Klanginstallation)**

Position 1: Verwirrung / Position 2: Anpassung / Position 3: Akzeptanz

Vögel und Menschen sind sich sehr ähnlich, sie sehen die Welt in denselben Farben und Formen, sie wandern und emigrieren, vielleicht wäre ihre Emigration anders, wenn die Menschen fliegen könnten.

Die Installation basiert auf Feldaufnahmen von Zugvogelstimmen, die während Klangexpeditionen in Belarus und am Polarkreis aufgenommen wurden – Regionen, die von den Menschen ständig verlassen werden, während die Vögel zum Nisten kommen.

Anton Anishchanka ist Field-Recording- und Klangkünstler sowie Produzent elektroakustischer Musik aus Belarus.

### **Hallo! Wie geht's?**

Performance

Anastasia Pavlenko: Regie

Stanislav Lushch: Video, Schnitt, Dreharbeit

Konstantin Novikov: Performance, Darsteller

Svetlana Lushch: Konzept

Eugene Buldyk: Komposition



Szene aus den Proben „Hallo! Wie geht's“

© Stanislav Lushch

Die Performance ist eine Fantasie über das Leben in Deutschland. Die erzwungene Migration zwingt uns, ein Land auf der Grundlage von Kriterien zu wählen, die uns vorrangig erscheinen, wie Sicherheit und Stabilität. Aber es gibt unweigerlich eine Kollision mit der Realität, die ein entstehendes neues System ist, in dem nicht jeder auf einmal einen Platz findet.

(Anna Bakinovskaia)

**Anastasia Pavlenko** ist Künstlerin und Regisseurin. Ihr Studium absolvierte sie in Charkiw und in Kiew. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit allen Aspekten der Identitätsfindung. Neben ihrer eigenen

kreativen Tätigkeit begleitet Anastasia Pavlenko kreative Prozesse anderer Künstler\*innen auf organisatorischer Ebene. Anastasia Pavlenko lebt in Heidenheim.

**Konstantin Novikov** ist Schauspieler und Moderator. Er blickt auf eine lange künstlerische Karriere in freien und städtischen Kultur-Institutionen der Ukraine zurück.

**Svetlana Lushch** ist Schauspielerin. In ihrer künstlerisch-pädagogischen Arbeit ist sie auf Projekte mit Jugendlichen konzentriert. Dafür sammelte sie Erfahrungen an verschiedenen Theatern in der Ukraine.

**Stanislav Lushch** produziert als Regisseur, Videokünstler und Fotograf kommerzielle und nicht kommerzielle Projekte. Wie alle anderen Mitglieder der Performance-Gruppe vermisst er seine Arbeit in der Ukraine und sein privates Umfeld in seiner Heimat, was in der beständigen künstlerisch gestalteten Suche nach einer neuen Identität zum Ausdruck kommt.

### **Sich selbst erfinden**

Tanzperformance

Anton Avdieiev: Konzept, Photographie, Performance

Mark Gappel.: Konzept, Tanz, Performance

Karina Kachanovskaya: Tanz, Performance

Darina Zinova: Tanz, Performance



Szene aus „Sich selbst erfinden“

© Mark Gappel

In unserer Tanzperformance „Sich selbst erfinden“ wollen wir mit körperlichen Mitteln visualisieren, wie Menschen in der Emigration sich selbst neu erfinden können. Wir gehen dabei von der Idee aus,

dass in jedem Menschen eine unbekannte Anzahl von Persönlichkeiten steckt, was es ermöglicht, sich an eine neue Realität anzupassen, ohne dabei die Verbindung zum unveränderbaren inneren Selbst zu verlieren. Mit der Gegenüberstellung von Schwarz und Weiß, von Yin und Yang, möchten wir die Dualität des menschlichen Bewusstseins zum Ausdruck bringen, d.h. die rationale und die sinnliche Seite der menschlichen Existenz.

(Mark Gappel und Anton Avdieiev))

**Anton Avdieiev** ist Künstler und Fotograf. Er wurde in Jalta an der Südküste der Krim im letzten Jahrzehnt der Sowjetunion geboren. Aufgewachsen ist er in den politisch und wirtschaftlich turbulenten 1990er Jahren in der Ukraine. Aktuell arbeitet er an Projekten, die sich mit der menschlichen Fähigkeit beschäftigen, sich mit selbst geschaffenen Welten zu arrangieren. In diesen Arbeiten sind Alltagsgegenstände von Bedeutung als Symbole für neue kulturelle und politische Realitäten, in die Menschen freiwillig oder unfreiwillig eintreten.

**Mark Gappel** arbeitet als Choreograph, Tänzer und Akrobat. Er wurde in Charkiw (Ukraine) geboren. Im Alter von neun Jahren stand er zum ersten Mal auf der Bühne. Seither arbeitet er in den Bereichen Tanz, Theater und Performance-Kunst. Als Choreograf hat er viele verschiedene Veranstaltungen, Kunst- und kommerzielle Musikvideos konzipiert und choreografiert. Mark Gappel lebt in Stuttgart.

Die Tänzerin **Karina Kachanovskaya** ist in Charkiw (Ukraine) geboren und aufgewachsen. Im Alter von fünf Jahren begann sie auf der Bühne zu tanzen. Ihre Tanz- und Theaterstudien hat sie seither ständig fortgeführt. Seit acht Jahren lebt sie Deutschland. Derzeit studiert sie Informatik an der Hochschule der Medien in Stuttgart.

Die Tänzerin **Darina Zinova** gewann als 17-jährige den ukrainischen Meistertitel in der Disziplin Aerobic. Seit etwa sechs Jahren tritt Darina Zinova regelmäßig als Tänzerin auf. Aktuell ist sie an zwei Theaterprojekten beteiligt und setzt ihre Tanzstudien fort.

## Hello, Home!

Performance

Nadya Sayapina: Performance, Videografie, Konzept

Eugene Buldyk: Musik, Videografie, Konzept

Ana Va (Anna Vasylieva): Gesang, Darstellung



Szene aus „Hello Home“

© Nadya Sayapina

Einen Brief an das Haus schreiben, keinen Brief nach Hause, sondern einen Brief an das Haus selbst ... mit ihm sprechen, in Träumen in das Haus zurückkehren, in der Erinnerung an kaum noch vorhandene Fotos, eine Collage aus kleinen Teilen zusammensetzen ...

Wahnsinn? Übertriebene Sentimentalität? In der Vergangenheit zu leben und die Gegenwart zu verleugnen? Oder die einfache und reale Alltagsrealität der erzwungenen Migration?

Die Performance „Hello, Home!“ ist Teil des Projekts „X Letters“ – ein Videotagebuch, das verschiedene Kontexte und menschliche Geschichten, die das Thema Exil, Migration und Flucht, Verlust der Heimat, Wahlmöglichkeiten, Anpassung und existenzielle Krise aufgrund des Krieges in der Ukraine und der politischen Repressionen in Belarus widerspiegeln, miteinander verknüpft und in einem „Buch“ vereint. Dies ist eine Erinnerung an persönliche Erfahrungen und Reflexionen aus Posts und Kommentaren in sozialen Medien, Interviewfragmenten und Multimedia-Archiven, die während der Recherchen der Künstlerin gesammelt wurden.

(Nadya Sayapina)

**Eugene Buldyk/Mufer**, Musiker, Komponist, Live-Performer. Geboren in Belarus. Ein Großteil seiner Arbeit besteht aus improvisierter und experimenteller Musik und der Teilnahme an performativen Projekten. Er ist daran interessiert, den schmalen Grat zwischen Musik und Lärm zu überwinden, indem er neue Klänge mit ihrem speziellen Rhythmus, ihrer Melodie, ihrer Entwicklung und ihrer Stimmung schafft. Als Solokomponist arbeitet er an Soundtracks für Audio-Installationen, Videos und Performances von verschiedenen Künstlern und Produktionen.

**Nadya Sayapina**, Interdisziplinäre Künstlerin, Kunstlehrerin, Autorin von Projekten. Geboren in Belarus. Mit Hilfe verschiedener Disziplinen und Medien - Performance, Multimedia, Installationen, Malerei, Text und Kunsttherapie - konzentriert sie sich auf die Vermittlung als Möglichkeit, die Stimmen der „Anderen“ sichtbar zu machen. Ihr Ausgangspunkt sind die persönlichen Geschichten von Mitgliedern der Gemeinschaften, mit denen sie selbst auf die eine oder andere Weise verbunden ist. Ihre Methoden stützen sich auf die Praktiken der gemeinschaftsbasierten Kunst und der sozial engagierten Kunst, bei denen der Künstler die Aufgabe hat, den Stimmen der Ausgeschlossenen Raum zu geben und das Thema mit den Mitteln der Kunst zu beleuchten.

**Ana Va**, zeitgenössische ukrainische Sängerin, Teilnehmerin an Gesangstalentshows und Songwriterin mit umfangreicher Erfahrung bei Auftritten auf großen Bühnen in verschiedenen Ländern wie der Ukraine, China, den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Türkei. Sie singt in verschiedenen Stilrichtungen wie Lounge, Jazz, Soul, Dance, Deep House, Pop und Hip-Hop. In der Ukraine hat sie mehrere Singles und Musikvideos veröffentlicht, die beim Publikum auf positive Resonanz gestoßen sind, und arbeitet weiter an ihrem Debütalbum.

## Selbstverbrennung

Performance

Zophia Ewska: Aufführung, Video, Konzept

Olga Somka: Video, Performance, Konzept

Eugene Buldyk: Komposition



Szene aus „Selbstverbrennung“

© Zophia Ewska

Als Migrant\*innen werden wir täglich von Zweifeln und Ängsten, von innerer Unruhe und Unsicherheit, von Sehnsucht und Verzweiflung überrollt. Als Fremde in der Heimat und als Fremde an einem neuen Ort suchen wir nach einer Chance, unser Leben zu verändern. Das Ritual der Reinigung durch das Feuer kann uns helfen, uns von diesen bedrückenden Gefühlen zu befreien.

Die Künstlerin Olga Somka (Fumage) und die Regisseurin Zophia Ewska sind bereit, durch das Feuer zu gehen und neu geboren zu werden. Und was werden Sie in Ihr Feuer der Erfahrung werfen?  
(Zophia Ewska)

**Zophia Ewska**, Dokumentarfotografin und Filmemacherin. Sie wurde 1994 in Kramatorsk in der Region Donezk/Ukraine, geboren. Zophia Ewska ist ehrenamtliche Fotografin für die bürgerschaftlich organisierte Hilfsgruppe ДІМ, die Flüchtlinge und Migrant\*innen in Stuttgart unterstützt. Zophia Ewska arbeitet in den Bereichen Architektur und Kunst. Ihre zentralen Themen sind Einsamkeit, Raum und Selbstreflexion.

**Eugene Buldyk/Mufer**, vgl. S. 6

**Olga Somka**, vgl. S. 2

## **Projektmanagement**

**Anton Anishchanka**, geboren in Belarus, arbeitet als Klangforscher auf dem Gebiet Field-Recording und als Produzent elektronischer Musik. In seinen eigenen Produktionen verwendet er analoge Synthesizer, die auf Transistoren aus den 1980er Jahren basieren und dem Klang Tiefe verleihen. Außerdem benutzt er Aufnahmen, die im Verlauf von Klangexpeditionen gemacht entstanden sind sowie Archivaufnahmen von belarussischer Folklore.

**Anna Bakinovskaia**, Kulturmanagerin und Aktivistin. Seit September 2022 ist Anna Bakinovskaia bei Musik der Jahrhunderte in Stuttgart für künstlerische Projekte mit osteuropäischen Künstler:innen und Komponist:innen zuständig, mit einem Schwerpunkt auf Belarus.

## **Impressum**

Musik der Jahrhunderte  
Siemensstr. 13  
70469 Stuttgart

## **Intendantin**

Christine Fischer

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Redaktion**

Annette Eckerle

## **Produktionsleitung**

Jakob Berger

## **Osteuropa-Beauftragte**

Anna Bakinovskaia